

Ku/27.02.2024

## **Ergebnisse Sitzung AG Limnologen am 06.02.2024 an der Großen Dhünn-Talsperre des Wupperverbands in Dabringhausen**

Teilnehmende: Gabriele Mickoleit (AV), Kathrin Leithmann (BRW), Thomas Korte (EGLV), Patrick Volkens (EGLV), Martina Erken (EV), Ute Dreyer (NV), Carmen Gallas (LINEG), Christian Huber (RV), Tanja Scheiring (RV), Thalia Grunau (WVER), Andrea van den Boom (WV), Katharina Rettig (WV), Patrick Heidbüchel (WV), Petra Kuhr (agw), Jennifer Schäfer-Sack (agw)

entschuldigt: Alexander Gieswein (AV), Mario Sommerhäuser (EGLV), Caroline Winking (EGLV), Andreas Petruck (EGLV), Petra Podraza (RV) Thomas Bendt (SEBD)

### **Tagesordnung:**

0. Begrüßung
1. Bericht aus der agw zu aktuellen Themen (agw)
2. Nachlese Hochwasserkatastrophe NRW: Auswirkungen auf MZB-Bewertungen (Erfahrungen/Beobachtungen/Trends)
  - a. Ergebnisse des Messprogramms nach dem Hochwasserereignis 2021 beim Wupperverband (WV)
  - b. Monitoringergebnisse nach dem Hochwasserereignis 2021 beim Ruhrverband (RV)Aktuelles aus den Häusern/Berichte aus den Verbänden
3. Aktuelles aus den Häusern/Berichte aus den Verbänden (alle)
4. Gemeinsamer Austausch zu invasiven Flusskrebsarten/Erfahrungen aus den Häusern (EV, alle)
5. Sachstand Workshop Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen (agw)
6. Bericht aus dem AK WRRL
7. Verschiedenes
  - a. Neuer Termin

### **TOP 0: Begrüßung**

Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmenden im Namen der agw und verweist auf den glücklichen Umstand, dass die ursprünglich für das Jahr 2020 vorgesehene Sitzung beim Wupperverband endlich nachgeholt werden kann. Frau van den Boom begrüßt im Namen des Wupperverbands und gibt einen kurzen Überblick über die Große Dhünn-Talsperre sowie die organisatorischen Details hinsichtlich Mittagsimbiss und Exkursion im Nachgang der Sitzung.

Frau Kuhr stellt die Tagesordnung vor. Seitens der Teilnehmer bestehen dazu keine weiteren Ergänzungen. Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung werden nicht vorgebracht. Alle Unterlagen und Informationen zu dieser sowie zu den vorangegangenen Sitzungen sind ebenfalls im agw-Intranet abrufbar. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

### **TOP 1: Bericht aus der agw zu aktuellen Themen**

Frau Schäfer-Sack stellt anhand einer kurzen Präsentation die aktuellen Themen auf EU-Ebene vor, die für den Teilnehmerkreis von Interesse sein dürften. Der Foliensatz wird im Nachgang ins agw-

Intranet zum Download bereitgestellt. Thematisiert wird der Entwurf der EU-Kommission zur Verordnung zur Wiederherstellung der Natur, der Entwurf der Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden, die Neufassung der Kommunalabwasserrichtlinie, die Novelle der UQN- sowie der Wasserrahmenrichtlinie sowie die Verordnung über Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung.

Die Teilnehmenden diskutieren über den Entwurf der Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden. Die agw wird den Entwurf hinsichtlich der geplanten Kontrollmechanismen zur Erreichung des 50%-Ziels sichten und die Arbeitsgruppe darüber informieren (Anmerkung im Nachgang der Sitzung: Die Kommissionspräsidentin Frau von der Leyen hat am 06.02.2024 angekündigt, dass der Verordnungsentwurf aufgrund der massiven Kritik aus dem EU-Parlament und den Mitgliedstaaten zurückgezogen und ein neuer Entwurf erarbeitet werden wird. Damit ist nicht vor der EU-Wahl im Juni 2024 zu rechnen. Der Rechercheauftrag wird daher zunächst zurückgestellt).

Hinsichtlich der Ergebnisse des Trilogs zur Kommunalabwasserrichtlinie der EU gibt es unter den Teilnehmenden Fragen bezüglich der Größenordnungen insbesondere bei den sogenannten „kleinen Anlagen“ gemäß Art. 8 des Kommissionsentwurfes. Laut agw ist diese Untergrenze der kleinen Größenklasse im Verlauf des Beratungsverfahrens der EU mal mit 10.000 EW, mal mit 35.000 EW beziffert worden. Im Trilog wurde die Grenze auf 10.000 EW festgeschrieben, Sollte es dahingehend anderslautende Informationen geben, wird die agw im Nachgang der Sitzung einen Hinweis schicken. (Anmerkung im Nachgang der Sitzung: Die Prüfung hat ergeben, dass die Untergrenze sowohl für kleine Anlagen gemäß Art. 7 als auch 8 als Anlagen > 10.000 EW zu verstehen sind.)

Frau Kuhr berichtet des Weiteren vom LAWA-Verbandesgespräch, das turnusgemäß im Dezember 2023 in Berlin stattgefunden hat. Auf Bitte der Teilnehmenden wird sie im Nachgang der Sitzung den Obmann des LAWA-AO, Herrn Diening, insbesondere zur Entwicklung des Niedrigwasserbewertungssystems und zum Praxistest der Verfahrensempfehlung zur Erfolgskontrolle hydromorphologischer Maßnahmen in und an Fließgewässern kontaktieren und den Sachstand an die Teilnehmenden weitergeben. Darüber hinaus wird der Foliensatz des LAWA-AO vom Verbandesgespräch an die Teilnehmenden weitergeleitet und auch ins Intranet eingestellt. Gegebenenfalls werden die Informationen zur Verfahrensempfehlung zur Erfolgskontrolle hydromorphologischer Maßnahmen in und an Fließgewässern im kommenden agw-Workshop am 19.03.24 berücksichtigt.

## **TOP 2: Nachlese Hochwasserkatastrophe NRW: Auswirkungen auf MZB-Bewertungen**

Frau Rettig stellt anhand eines Foliensatzes die Ergebnisse der ökologischen Zustandsbewertung der Wupper nach dem Hochwasserereignis 2021 vor. Im Fazit ist festzuhalten, dass es mehrheitlich keine Unterschiede zwischen den Zeitpunkten vor und nach dem Hochwasserereignis gegeben hat. Die Bewertungsergebnisse bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Hochwasserbedingte Effekte sind möglicherweise nur mit einem engmaschigen hochwasserspezifischen Monitoring erfassbar, das beim Wupperverband nicht durchgeführt wurde.

Die Teilnehmenden diskutieren über den Zustand der Gewässer, die Erheblichkeit von Störungen und das Wiederbesiedlungspotenzial nach einem Hochwasser und ziehen folgende Schlussfolgerung: in intakten Gewässern schreitet die Wiederbesiedlung nach einem Hochwasser von oberhalb relativ schnell voran. Andere Teilnehmende haben ähnliche Erfahrungen auch z.T. nach Gülleunfällen

gemacht. Der Bewertungszustand von „vor dem Ereignis“ wird meist nach einigen Wochen wieder erreicht. Auf Artenebene dauert die Wiederherstellung allerdings meist deutlich länger.

Frau Scheiring stellt anhand einer Präsentation die Monitoringergebnisse nach dem Hochwasserereignis 2021 beim Ruhrverband vor. Die Ergebnisse stellen sich ähnlich dar wie beim Wupperverband. Allenfalls bei der Gewässerchemie kam es zu einer kurzfristigen Verschlechterung. Unmittelbar nach dem Ereignis wurde nicht gemessen. Starke Verdriftungen wurden bei Zooplankton und Phytoplankton festgestellt. Positiv zu bewerten ist die durch das Hochwasser freigespülte Gewässersohle. Beim Makrozoobenthos wurde kein Totalausfall festgestellt. Im Nachgang kam es zu schnellen Wiederansiedlungen. Ein positiver Nebeneffekt des Hochwasserereignisses ist, dass es dadurch im Jahr 2021 kein massenhaftes Vorkommen von Elodea im Baldeneysee gegeben hat.

Die Foliensätze werden im Nachgang im agw-Intranet hinterlegt.

### **TOP 3: Aktuelles aus den Häusern/Berichte aus den Verbänden**

Frau Grunau informiert die Teilnehmenden über den aktuellen Sachstand im Lachs-Zielartengewässerprojekt, das der WVER und der Wupperverband in getrennten Teilprojekten beantragt haben. Darin geht es um die Auswirkungen von Mischwassereinleitungen auf Zielarten. Die Bezirksregierung hat den vorzeitigen Projektbeginn bewilligt, allerdings liegt der Bescheid noch nicht vor. Problematisch ist die Verzögerung insbesondere hinsichtlich des engen Zeitplans des Projektes. Die Teilnehmenden tauschen sich zu Mischwasserentlastungen und deren erwartbaren Folgen im Gewässer aus. In einigen Bezirksregierungen liegt der Fokus zurzeit sehr auf Einleitungen aus Regenwasser-behandlungsanlagen.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu den hydromorphologischen Nachweisen nach dem DWA-M 102 aus. Unklar ist nach wie vor, wie diese durchzuführen sind. Von den Bezirksregierungen werden diese aber noch nicht gefordert. Für die Einleitungen aus Mischwasserentlastungen werden in den meisten Verbänden derzeit nur biologische Nachweise durchgeführt.

Es folgt eine Diskussion zu Perlodes, Faunaindex und Saprobienindex.

Herr Heidbüchel berichtet über die Verminderung der Niedrigwasseraufhöhung an der Wupper durch die Wupper-Talsperre. In den letzten zwei Jahren wurden Anträge zur temporären Änderung der entsprechenden Betriebsregel gestellt und von einem stofflichen Monitoring entlang der Wupper begleitet. Unterschiede in den Stoffkonzentrationen zwischen Ist- und Plan-Zustand konnten nicht nachgewiesen werden und eine Verschlechterung des ökologischen Zustands ist nicht absehbar. Weiterführende Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Bezirksregierungen stehen in Kürze an.

Herr Huber berichtet von der Änderung des Ruhrverbandsgesetzes, in der es ebenfalls um eine Verminderung der Mindestabgabe aus den Talsperren des Ruhrverbandes geht. Die Gesetzesänderung ist auf der Zielgeraden. Zwei Begleitvereinbarungen zu Wassermenge und -güte sind darin festgehalten. Der Ruhrverband muss demnach zwei weitere Anlagen mit einer vierten Reinigungsstufe ausrüsten. Der Betrieb dieser muss unmittelbar mit der Pegelabsenkung einsetzen. Von April bis Juni ist die Pegelabsenkung ausgesetzt. Darüber hinaus ist das Gesetz auf zehn Jahre befristet, nach fünf Jahren ist eine Revision vorgesehen.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu Mindestwasserabsenkungen sowie den Anforderungen an künstliche Hochwässer im Rahmen einer Dynamisierung der Talsperrenabflüsse aus. Herr Heidbüchel erwähnt die ausstehende Auswertung und geplante Fortführung von Begleituntersuchungen zu einem künstlichen Hochwasser durch die synchronisierte Steuerung zweier Talsperren im Gebiet der Oberen Wupper. Es stellt sich heraus, dass eine Dynamisierung der Talsperren nur für die Planungseinheiten des Wupperverbands als Maßnahme im 3. Bewirtschaftungsplan aufgeführt ist.

Herr Korte berichtet über das Projekt bei EGLV zum Dürremanagementmonitoring, dass auf Basis von Citizen Science trockenfallende Gewässer lokalisieren soll.

#### **TOP 4: Gemeinsamer Austausch zu invasiven Flusskrebsarten/Erfahrungen aus den Häusern**

Frau Erken führt in die Thematik ein. Die Besiedelung der Gewässer mit invasiven Krebsarten nimmt zu. Unklar ist, wer für Maßnahmen und Monitoring zuständig ist.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu den Vorgehensweisen in den jeweiligen Häusern aus. Festzuhalten ist, dass das Monitoring von invasiven Krebsarten zwingend dem Fischereirecht unterliegt und nur Berechtigte den Bestand managen und monitoren dürfen.

Herr Huber stellt anhand eines Foliensatzes die Auswirkungen von Signalkrebsen auf den Groppenbestand in der Ennepetalsperre vor.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit werden die von Frau van den Boom vorbereiteten Vortragsfolien zur Flusskrebserfassung an der unteren Wupper im agw-Intranet hinterlegt.

#### **TOP 5: Sachstand Workshop Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen**

Frau Kuhr berichtet kurz über den aktuellen Sachstand zum geplanten agw-Workshop zur Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen, der am 19.03.2024 beim Ruhrverband (Historische Sammlung) stattfinden wird, und erläutert kurz den Programmablauf.

Die Nachmittagssession beinhaltet einen Austausch zu verwendeten Methoden und Erfolgsdarstellungen bei Renaturierungsmaßnahmen. Dieser Austausch in Kleingruppen erfordert eine gewisse Vorbereitung der jeweiligen Teilnehmenden. Weitere Informationen rund um den Workshop und die vorzubereitenden Leitfragen werden in Kürze über den E-Mail-Verteiler an die Teilnehmenden verschickt.

#### **TOP 6: Bericht aus dem AK WRRL**

Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit wird auf den bereits im agw-Intranet eingestellten Ergebnisbericht der letzten Sitzung des agw AK-WRRL am 24.05.2023 in Viersen verwiesen.

## **TOP 7: Verschiedenes**

Die nächste Sitzung der AG Limnologen wird im Frühjahr 2025 aller Voraussicht nach beim BRW stattfinden. Als Alternative bietet sich der WVER an. Die Terminfindung wird zu gegebener Zeit über den DFN-Terminplaner stattfinden.

Für Frau Mickoleit war es die letzte Sitzung in der AG Limnologie, da sie in Kürze in den Ruhestand gehen wird. Frau Schäfer-Sack überreicht ihr im Namen der gesamten Arbeitsgruppe ein Blumenpräsent. Frau Podraza, die leider nicht an der Sitzung teilnehmen konnte, wird ebenfalls in Kürze in den Ruhestand gehen. Das Blumenpräsent und die gemeinsame Karte werden von Frau Scheiring im Nachgang zur Sitzung überreicht. Herr Rose ist bereits im vergangenen Herbst in den Ruhestand gegangen. Ihm wird im Nachgang zur Sitzung ein Schokoladenpräsent und eine gemeinsame Karte von Frau Erken überreicht werden.

Im Anschluss an die Sitzung folgt ein Mittagsimbiss und eine gemeinsame Exkursion zum „Thermorüssel“.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack